

» EIN NEUER CENTRAL PARK FÜR LEEDER?

New York hat den Central Park, London den Hyde Park und Fuchstal? Kennen Sie die grüne Lunge von Leeder? Richtig, am Ortseingang, von Denklingen kommend, steuert man direkt auf eine einsame grüne Fläche zu. Der **ROTE FUCHS** will diesen Park mit Ihrer Hilfe zu einem Hingucker in unserer Gemeinde gestalten.



Foto: Andreas Hoehne

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge – ob Skulpturenpark oder Park der Sinne mit Barfußpfad – jede Idee ist willkommen und wir werden sie nach der Wahl im neuen Gemeinderat vorstellen. Schreiben Sie bis zum 28.02.2026 an den **ROTEN FUCHS** unter info@spd-fuchstal.de.



Zum Hintergrund: Die Gemeinde hatte 2024 die 700 Quadratmeter große Fläche erworben und durch die Pflanzung von Bäumen, Aufstellen einer Bank und Anlage eines geschwungenen Weges recht sparsam gestaltet. Man wolle am Ortseingang einen angenehmen Empfang bieten, hatte Bürgermeister Erwin Karg unter anderem den Ankauf begründet. Ursprünglich hatte an dieser Stelle ein Bauernhof mit dem Hausnamen »Bettelhaus« gestanden, der 1886 abgebrannt war, 1905 wurde hier von einem Denklinger Handwerker eine Wagnerei gegründet.

Sepp Huber

» SPAZIERGANG IN LEEDER

Trauriger Smiley am Ortseingang

Zu schnell gefahren wird am Ortseingang von Leeder auf der Höhe der Einkaufsmärkte. Die SPD Fuchstal begrüßt deshalb den Vorschlag von Stephan Völk, an der Einmündung der Josef-Schöner-Straße einen Kreisverkehr anzulegen. Gleichzeitig sollte aber auch an die Situation an den anderen Fuchstaler Ortseinfahrten gedacht werden.

Ruhebank mit Hindernis

Eine wahre Inflation an Ruhebänken haben die Fördergelder aus dem Programm »Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren« dem Ortskern von Leeder beschert. Über das Ziel hinausgeschossen sind die Planer allerdings bei dieser Sitzgruppe unmittelbar an der vielbefahrenen Bahnhofstraße in Leeder, »gute« Luft ist sicher garantiert. Oder sollen die hier ruhenden



Foto: Andreas Hoehne

Bürgerinnen und Bürger den Verkehr beobachten und zählen? Zumindest mit Rollator oder Kinderwagen wird ihnen der Zugang zu den Bänken ohnehin erschwert, da sich in unmittelbarem Nahbereich der Gehweg entlang der Straße auf Handtuchbreite verschmälert. Der neugewählte Gemeinderat sollte doch besser endlich eine Lösung suchen (Fortsetzung unter www.spd-fuchstal-kinsau.de).

Andreas Hoehne

SO WÄHLEN SIE RICHTIG

Die Fuchstaler Wahlvorschläge sind von Nr. 05 bis 09 nummeriert. Da politische Parteien zuerst auf dem Stimmzettel aufgeführt werden, steht die Liste SPD an erster Stelle.

Ganz wichtig:

Man darf insgesamt 16 und pro Kandidat*in ein bis maximal drei Stimmen vergeben, aber bitte auf keinen Fall bei einem doppelt genannten Namen zweimal eine »2« oder »3« ins Kästchen schreiben, sonst ist der Stimmzettel ungültig. Die Zahl 1, 2 oder 3 (oder ein »x«) wird in das Feld neben dem Strichcode eingetragen.

Nicht vergessen:

Das Listenkreuz ganz oben, dann geht keine Stimme verloren!

Wahlvorschlag Nr. 05	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kenwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
<input type="checkbox"/>	Iven Andrea, Verlegerin, 1968, Leeder
<input type="checkbox"/>	Iven Andrea, Verlegerin, 1968, Leeder
<input type="checkbox"/>	Hobendorff Peter, Dipl.-Betriebswirt, 1968, Seestall
<input type="checkbox"/>	Hobendorff Peter, Dipl.-Betriebswirt, 1968, Seestall
<input type="checkbox"/>	Schnorfeil Beate, Verlagslektorin, 1959, Leeder
<input type="checkbox"/>	Schnorfeil Beate, Verlagslektorin, 1959, Leeder
<input type="checkbox"/>	Schäuffler Miko, Schreiner-Azubi, 2006, Leeder
<input type="checkbox"/>	Schäuffler Miko, Schreiner-Azubi, 2006, Leeder
<input type="checkbox"/>	Schäuffler Nina, Kinderpflegerin, 1986, Leeder
<input type="checkbox"/>	Schäuffler Nina, Kinderpflegerin, 1986, Leeder
<input type="checkbox"/>	Huber Sepp, Pädagoge, 1955, Leeder
<input type="checkbox"/>	Huber Sepp, Pädagoge, 1955, Leeder
<input type="checkbox"/>	Büchner Felix, Geschäftsführer, 1959, Seestall
<input type="checkbox"/>	Göppel Armin, Logopäde, 1971, Leeder
<input type="checkbox"/>	Schmid Franz, Musikelektroniker, 1958, Leeder
<input type="checkbox"/>	Schnorfeil Arthur, Richter, 1955, Leeder

IMPRESSUM

SPD Ortsverein
Fuchstal-Kinsau

Redaktion:
Andreas Hoehne
Sepp Huber
Beate Schnorfeil

Illustrationen:
Lukas Schnorfeil

V.i.S.d.P.:
Felix Büchner
Johann-Baader-Str. 19
86925 Fuchstal-Seestall

DER ROTE FUCHS
4 / 2026

SPD Soziale Politik für Dich.



DER ROTE FUCHS

SPD Fuchstal-Kinsau

www.spd-fuchstal-kinsau.de

4/2026

» BEREIT FÜR DEN EINZUG INS FUCHSTALER RATHAUS



Foto: Andreas Hoehne

Der **ROTE FUCHS** probt mit den zehn Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Liste schon mal den Weg zum Sitzungssaal. Wie viele von unserer Liste tatsächlich in den neuen Gemeinderat einziehen werden, entscheiden Sie mit Ihrer Stimme am 8. März bei der Kommunalwahl.

Fünf wichtige Gründe, warum im Fuchstaler Gemeinderat Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Liste sitzen sollten:

1. Wir haben ein Programm entwickelt, hinter dem alle unsere Kandidierenden stehen (siehe S. 3 und unter www.spd-fuchstal-kinsau.de).
2. Wir als SPD Fuchstal möchten den direkten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern – zum Beispiel in Form von Bürgerfragestunden und Informationsveranstaltungen.
3. Wichtige Beschlüsse aus den öffentlichen Gemeinderatssitzungen werden wir zeitnah und umfassend auf unserer Website und im **ROTEN FUCHS** veröffentlichen. Im Idealfall stehen sie prominent auf der Gemeinde-Website.
4. Wir stellen Anträge, die unser Zusammenleben im Dorf verbessern, zum

Beispiel für einen Wochenmarkt oder einen jährlichen Neubürgertag.

5. Wir nutzen unsere direkten Kanäle zu den SPD-Mandatsträger*innen im

» FÜR STARKE KOMMUNEN!

Unsere Städte und Gemeinden sind das Herz unseres Landes. Hier gehen unsere Kinder zur Schule, hier sind wir in Vereinen aktiv und profitieren von einem solidarischen Miteinander in allen sozialen Bereichen. Doch all das gelingt nur, wenn Kommunen zuverlässig planen und finanzieren können. Deshalb kämpfen wir als Sozialdemokrat*innen im Bundestag für konkrete Maßnahmen, die direkt vor Ort wirken. Mit dem Zukunftspakt für starke Kommunen schaffen wir endlich langfristige Planungssicherheit. Verantwortlich für diese Initiativen des Bundes ist maßgeblich unsere starke Basis vor Ort. Ich freue mich sehr, dass nun auch in Fuchstal eine SPD-Liste aufgestellt wurde. Nur durch den stetigen Austausch mit den Ortsvereinen und Mandatsträger*innen in den Kommunen können wir Abgeord-

EDITORIAL

Am 8. März 2026 wird in Fuchstal zum ersten Mal eine Partei Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat aufstellen. Die SPD Fuchstal möchte Farbe ins Rathaus bringen! Fuchstal ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Wir sind die sechstgrößte von 31 Gemeinden im Landkreis. Unsere Liste und unser Programm bieten gerade für Wähler*innen, die nicht alle Kandidierenden auf den fünf Listen kennen, Orientierung. So weiß man, welche Werte uns wichtig sind.

Kreis- und Landtag sowie zu unserer Bundestagsabgeordneten für unseren Wahlkreis Landsberg, Carmen Wegge.

Beate Schnorfeil

nete wirklich da ansetzen, wo es wichtig ist. Und im Gegenzug können die SPD-Mandatsträger*innen vor Ort darauf vertrauen, dass sie mit uns SPD-Abgeordneten einen direkten Draht zu den Entscheidungen in Land und Bund haben. Denn für uns als SPD ist klar: Nur wenn es unseren Städten und Gemeinden gut geht, geht es auch unserem Land gut. Dafür kämpfe ich als Ihre Abgeordnete und wir als SPD hier bei Ihnen vor Ort!

Carmen Wegge



Foto: Marvin Kliem

WIR SIND DABEI!



Nina Schaufler, 39 Jahre, Kinderpflegerin, Servicekraft, ein Sohn (20), zwei kleine Töchter:
Ich möchte mehr Einbeziehung und Mitsprache der Bürger bei langfristigen und kostenintensiven Projekten.



Sepp Huber, 70 Jahre, Pädagoge, drei Söhne, acht Enkel:
Ich setze mich für die Einrichtung eines Bürgerbüros für Soziales & Integration sowie für die Reaktivierung der Fuchstalbahn ein!



Beate Schnorfeil, 66 Jahre, Verlagslektorin, ein Sohn, eine Tochter:
Meine Ziele sind transparente Rathauspolitik, mehr Bürgernähe und eine Stärkung der sozialen Themen und des Ehrenamts.

Alle drei Fotos: Tom Witzgall

» INTERVIEW

Der **ROTE FUCHS** (RF) befragt zwei weitere Kandidatinnen – Nina Schaufler (N) und Beate Schnorfeil (B) – sowie den Kandidaten Sepp Huber (S) nach ihren Zielen und Schwerpunkten im neuen Gemeinderat:

RF: Sepp, du warst schon im Gemeinderat, als Franz Haibl noch Bürgermeister war. Was hat sich denn seitdem geändert? Was würdest

du als Ratsmitglied ab jetzt anders machen?

S: In der Tat, von 1996 bis 2002 war ich Mitglied des Gemeinderats und nach 24 Jahren nehme ich abermals Anlauf in das Gemeindeparlament. In der Gemeinde hat sich einiges geändert – Fuchstal ist größer geworden und hat an Attraktivität gewonnen, speziell auf dem Energiesektor.

In den zurückliegenden Jahren war ich als Offizier, Pädagoge und Integrationsbeauftragter stets für meine Mitmenschen präsent und habe sie je nach Anliegen unterstützt. Als bekennender Sozialdemokrat will ich das Miteinander im Dorf unterstützen und fördern.

RF: Wie willst Du das umsetzen?

S: Ich plädiere für mehr offene Kommunikation und weniger Politik im nicht öffentlichen Teil im Keller des Rathauses. Als ehemaliger Integrationsbeauftragter will ich ein Bürgerbüro für Integration und Soziales einrichten, in dem die bereits bestehenden sozialen Aktivitäten zusammengeführt, koordiniert und ziel führend an die Bevölkerung weitergegeben werden.

Neben der Integration von Neubürgern und Geflüchteten soll auch ein Augenmerk auf die Jugend gerichtet und eine Brücke zu den Generationen aufgebaut werden.

RF: Beate, du hast bei deiner Vorstellung gesagt, du möchtest vor den Gemeinderatssitzungen gerne eine Viertelstunde für Bürgerfragen ermöglichen. Unser Bürgermeister Erwin Karg (ebenso der Bürgermeisterkandidat Stephan Völk) findet das überflüssig, weil ja jeder jederzeit zu ihm kommen kann. Hat er damit nicht recht?



B: Ich glaube, Herr Karg hat nicht verstanden, wie ich das meine. Es geht mir nicht um private Fragen, die nur den einzelnen Bürger

betreffen. Solche Fragen sollten natürlich nicht vor der Sitzung gestellt werden, sondern es geht um Fragen, die uns alle in Fuchstal angehen. Also zum Beispiel wann man in den Lechtalboxen einkaufen kann.

RF: Nina, was motiviert dich, für den Gemeinderat zu kandidieren? Du bist sicher gut beschäftigt mit zwei kleinen Kindern?

N: Ja, das stimmt allerdings, es bleibt Familien mit jungen Kindern nicht allzu viel Freizeit. Aber gerade deshalb braucht es doch jemanden, der die Interessen von Familien vertritt und sich für ihre Bedarfe einsetzt.

RF: Hast du da spezielle Erfahrungen gesammelt?

N: In Leeder gab es leider keinen Kitaplatz für meine ältere Tochter. Nun fahre ich jeden Monat 100 km mehr, damit meine Mädels betreut werden können und ich wieder arbeiten gehen kann. Zudem hole ich jeden Tag zwei Kinder ab, für die es ebenfalls keine Kita-Lösung in unserem Dorf gab, deren Mutter besitzt leider keinen Führerschein. Meines Erachtens darf aber niemand zurückgelassen werden.

RF: Beate, warum wollt ihr einen Wochenmarkt und warum ausgerechnet in Asch?

B: Leeder ist ja schon sehr gut versorgt, Seestall hat einen tollen Dorfladen. In Asch wohnen viele ältere Leute, die nicht gut zu Fuß sind und auch kein Auto besitzen. Ich denke da an die beiden barrierefreien Seniorenwohnanlagen in der Dorfstraße. Die Bewohner*innen wurden u.a. mit einem Lebensmittelladen in das Dorf gelockt. Doch kaum waren sie eingezogen, hat der kleine Edeka zugemacht. Jetzt haben sie nur noch die Metzgerei Pschorr, das reicht natürlich nicht.

» ZEHN VORSCHLÄGE FÜR DEN GEMEINDERAT

Unser ausführliches Wahlprogramm finden Sie auf unserer Website. Hier stellen wir zehn Projekte vor, die wenig Geld kosten, aber für die Dorfgemeinschaft trotzdem wertvoll sind.

Diese zehn Vorschläge möchten wir gerne in den öffentlichen Sitzungen als Anträge zur Diskussion einbringen:

1. Völlig kostenlos wäre die **Bürgerfrage-Viertelstunde** zu Themen, die die Allgemeinheit betreffen, einmal im Monat vor der Gemeinderatssitzung. Das fördert den Dialog zwischen Gemeinderat und Bürgern und verhindert Politikverdrossenheit.
2. Auf der Gemeinde-Website werden die **Protokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen (incl. der Bürgerfragen)** sowie Vorhaben und Ankündigungen **zeitnah** veröffentlicht.
3. Ganz wichtig sind **Informationsveranstaltungen** vor wichtigen Entscheidungen des Gemeinderats (z. B. neue Gewerbeansiedlungen).
4. Ein digitaler und ein analoger **Bürgerbriefkasten**, damit alle ihre Sorgen und Anliegen loswerden können.
5. Ein **Dorf-Silvesterfeuerwerk**. Silvester ist noch nicht so lange her, aber meistens ist das Thema Böllerverbot im neuen Jahr schnell vergessen. Ein Feuerwerk ist natürlich schön, aber muss jeder sein eigenes Feuerwerk zünden? Wie wäre es mit einem Silvesterfeuerwerk der Gemeinde? In Fuchstal wohnt ein professioneller Pyrotechniker – wäre es nicht eine gute Idee, wenn wir ihn ein Feuerwerk zaubern ließen und die Vereine stellen Feuertöpfe auf und verteilen heißen Punsch? Gemeinsam das neue Jahr zu feiern, fördert auch die Dorfgemeinschaft. Das Dorf-Silvesterfeuerwerk könnte abwechselnd in Seestall, Asch und Leeder gefeiert werden.
6. Eine **Gemeindepartnerschaft** mit einer Gemeinde im Ausland würde uns und der Partnergemeinde neue Impulse verschaffen. Alle zwei Jahre könnten wir die Partnergemeinde einladen, ein kleines Fest veranstalten und zeigen, wie schön es bei uns ist. Sicher werden auch wir eingeladen – vielleicht könnte ein Verein gegründet werden, um die Festlichkeiten vorzubereiten? Und unsere Mittelschule könnte eine Partnerschule für einen regelmäßigen Schüleraustausch finden.
7. Einmal im Jahr gibt es einen **Neubürgertag**: Alle neu Zugezogenen des vergangenen Jahres treffen sich mit Gemeinderäten zu einem gemeinsamen Dorfspaziergang mit Einkehr in einem Gasthaus oder Biergarten und können in lockerer Atmosphäre ihre Fragen loswerden.
8. Auch unsere Geflüchteten müssen sich zur Dorfgemeinschaft zugehörig fühlen. Viele von ihnen halten unsere Gastronomie und den Betrieb im Pflegeheim am Laufen. Die meisten sprechen schon sehr gut Deutsch, haben aber wenig Kontakt zu den Einheimischen. Daher laden der Gemeinderat und der Bürgermeister in regelmäßigen Abständen zu einem **Geflüchteten-Nachmittag** mit Kaffee und Kuchen ins Reallabor ein.
9. Zweimal im Jahr haben wir in Leeder Marktsonntag. Aber wie cool wäre es, wenn wir einmal in der Woche nachmittags einen **Wochenmarkt** hätten? Idealerweise wäre er in Asch, denn seit der Schließung des dortigen Edeka haben die Ascher wenig Einkaufsmöglichkeiten.
10. Ein Dorf braucht zwischen Rathaus und Kirche natürlich eine Wirtschaft. Diese hatten wir in Leeder mit dem **Gasthaus zum Luitpold**. Leider steht dieser wunderschöne Gasthof nun schon über ein Jahr leer. Sogar Ha-

LINSENSALAT À LA ATTILA



Zutaten für 4 Personen:

250 g rote Linsen
1 Zwiebel, fein gewürfelt
2 Knoblauchzehen, fein gehackt
2 große Karotten, geraspelt
Salz und Pfeffer
Essig

Die roten Linsen in einem Sieb mit Wasser gut abbrausen und danach in einen Kochtopf geben, mit Wasser bedecken und aufkochen lassen. Nach dem Aufkochen die Temperatur reduzieren und die Linsen 15 Minuten auf niedriger Temperatur köcheln lassen. Nach dem Garvorgang die roten Linsen abgeseiht in eine Salatschüssel geben.

Zwiebeln und Knoblauch in einer Pfanne glasig braten, geraspelte Karotten dazugeben und sie mitbraten, damit sie ihre knackige Konsistenz beibehalten.

Zwiebel-Knoblauch-Karotten zu den Linsen geben. Mit Salz, Pfeffer und weißem Essig abschmecken. Gutes Gelingen!

In Ungarn isst man Linsensalat zu Beginn des neuen Jahres, er symbolisiert Glück und Reichtum.

genheims Gasthof zum Löwen hat einen fließenden Pächterwechsel mithilfe der Gemeinde geschafft. Unterstützen wir die Eigentümerin bei der Suche nach einem Pächter!

Beate Schnorfeil